

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentl. dreimal

Abonnementpreise: Vierteljahr 4.50, halbes Jahr 8.50, ein Jahr 15.50

Einzelhefte 15 Cts. Ausland 30 Cts.

Zum Wahlsonntag

Wir sind immer noch die Gleichen. Wir lassen irgend ein Interesse ins Auge und widmen demselben unser ganzes Denken. Tag und Nacht fragen wir ihm nach. Egoismus, dummer, trotziger Egoismus ist das nicht, denn wir haben keinen Nutzen davon. Die Nachfolge und die Schätzigungen aller Art, welche wir erziehen wegen unserer lebensschaffenden Nachrichtenlust von den Kriegsschauplätzen, sind eher ein sprechendes Zeugnis, das auf Idealismus hinweist. In diesem Falle erscheint er allerdings etwas borniert.

Wärden wir aus den Schrecken des Krieges, mit welchen so zahlreiche Völkerstaaten in unbeschreiblicher Fülle heimgesucht werden, die nachgelassen Lehren ziehen, das Schweizer-volk mühte nachden und groß werden und vorkommen auf die höchsten Gipfel der Werteschätzung im Kranze der Nationen. Es kann noch kommen.

Momente sind wir noch auf der breiten Fläche der Alltäglichkeit. Der letzte Sonntag, der uns die Kriegswahlen gebracht hat und die eigensinnige Abstimmung, sind Zeichen dafür. Welche Willensäußerungen des Volkes haben überlebt.

Wenn wir bei der Beurteilung der Momente ins Auge fassen, daß wir keinen Krieg im Lande haben, und daß die lähmende Furcht, welche sich Anfangs August alpenwärts auf das ganze Gebirge legte, schon längst wieder einer gewissen Gleichgültigkeit Platz gemacht hat, so sind die Ergebnisse der Volksbefragung vom letzten Sonntag nicht gerade ein glänzendes Zeugnis für den so oft gerühmten demokratischen Geist unseres Schweizervolkes.

Die Einführung des neuen Gerichtshofes für sämtliche Verwaltungsinstanzen des Bundes ist eine eminent demokratische Neuerung, die dem mit Recht so unpopulären Zentralismus auf den Leib rücken soll. Und doch fand hier über 80,000 Gegner, statt der dritten Teil der Abstimmenden. In mehreren Kantonen bilden die Gegner die Mehrheit. Und vorher hatte sich keine Opposition erkundigt.

Und die Ueberstimmungen bei den Nationalratswahlen! In unserem Kanton blieben sie aus. Das ist eine Ehrenminderung. Es wäre nur die außerordentlich schwache Beteiligung zu erwähnen. Das ist aber diesmal keine freiburgerische Eigenart, sondern eine durchgehende Erscheinung, welche in der ganzen Schweiz beobachtet wurde. Auch der Erfolg des zurücktretenden Herrn Thurnwald durch Herrn Staatsrat Wüthli ging in aller Nähe vor sich, wie eine Selbstverständlichkeit.

Das Auffallendste an dem Wahlergebnis ist die Wahlnehmung, daß die große Mehrheit der Bürger nur durch den Antagonismus und den Kontrastkampf der Parteien und Personen zum Bewußtsein kommt, daß ein politischer Akt, wie z. B. die Beteiligung an den Wahlen und Abstimmungen, eine eminent wichtige Sache sei. Man hat auch hier wieder gesehen, daß die Mannschafft sich nicht erhebt, wenn der politische Wadtposten, die Presse, nicht den Korporal heranzut.

Als etwas Bemühend beurteilt man anfangs den Beschluß, welchen die Parteien einiger Kantone faßten, indem sie die Absicht einer freibürgerischen Verständigung auf der ganzen Linie ablehnten und die Streitfrage schwangen, um für ihre Kandidaten den Weg nach Bern zu bahnen. Man muß ihnen noch gram sein, nachdem es nun ersichtlich wurde, daß der Parteikampf notwendig ist, um das Interesse an der öffentlichen Sache wach zu halten?

Unverständlich wird man weit herum in der katholischen Schweiz das Wahlresultat des Standes Uri tagieren. Zum ersten Mal findet man das katholisch-konservative Unerwollt einen Kandidaten als seinen Vertreter in den Rat der Nation. Und dann noch diese scharfe Nummer.

Und will man es nicht noch etwas anderes in Anschlag gebracht werden, als das Unglück, mit der Sparte von Altdorf. Der Kandidat, den die konservative Partei auf den Schild erhob, ist an Bildung, Charakter und politischer Reife so erprobt, daß der Sieger, trotz seines Erfolges, sich vor ihm nicht zu brüsten wagt. Lediglich ist das Gamma nur der dritte Buchstabe im griechischen Alphabet. Wenns ans Rückwärtsbuchstabieren kommt, ist es noch nicht so weit bis zum vorderen Ende. Wir hoffen, daß Herr Suter dann Besitz davon ergreifen werde, wenn der Sitz in Bern schon angezählt ist.

Die französischen Gefangenen in Deutschland.

Wie man sich in Deutschland um die französischen Gefangenen kümmert, zeigt folgende Meldung, welche uns von einem Bekannten zugekommen ist.

In einem Gefangenen-Lager bemüht sich der katholische Geistliche, ein bayerischer Dorf-pfarrer, um das geistige Wohl der Soldaten. Da ihm die französische Sprache nicht gekläufig ist, so läßt er sich die in seiner Muttersprache angelegte Predigt vor der benachbarten Schloß-frau, die die Sprache flüchtig vollendet beherrscht, überlesen, und legt sich so in den Stand am Sonntag in ihrer Muttersprache zu den Franzosen zu sprechen. Wir haben eine dieser französischen Predigten eingesehen. Sie schließt an das Evangelium des 15. Sonntag nach Pfingsten an, in welchem erzählt wird, wie der Kelch die Witwe löst, welche ihren Sohn verloren und wiedererhalten hat. Die Anwendung auf die Mütter der Gefangenen ist sehr zutreffend und muß gewiß gute Aufnahme gefunden haben.

Die Auferstehung der Religion

Wird seit dem Kriegsausbruch aus allen Teilen der Schweiz, Deutschlands und Frankreichs gemeldet. Im Laufe des Monats August kündete sogar der „Evangelist“ in seinen Nummern Abendausgaben an, die in Bern unter der Woche abgehalten wurden.

In Frankreich hat man sich, gestützt auf diese sehr erfreulichen Erscheinungen, einem Optimismus hingegeben, der uns als überspannt vorkommt, weil ihm eine ganze Enttäuschung auf dem Fuß folgen wird, wenn einmal die ungeheure Prüfung, der Krieg, vorüber sein wird. Wir haben es ja bei uns schon erfahren. Wer, die in den ersten Tagen des August vielleicht an den Abendausgaben teilgenommen, sprechen heute geringschätzig von „offiziellen Klümpchen“, das jetzt nicht mehr nötig sei, wenn von militärischem Selbstgottesdienst die Rede ist. Wir haben es selber gehört! In Frankreich ist die öffentliche Meinung ja viel beweglicher und das Wetter veränderlicher als bei uns bedächtigen Schweizern.

Im „Temps“ erklärt ein „überzeugter Protestant“, daß ihm seit Beginn des Krieges sein Tempel nicht mehr genüge. „Einzig die katholischen Kirchen können mein Bedürfnis nach Begeisterung und Liebe befriedigen, das mit das Herz zugleich zusammenbrückt und ausfüllt.“ Das ist offenbar eine Ueberforderung, welche alle Dämme gebrochen hat. Von einigen zählen einen Schritt auf das ganze Volk zu ziehen, wäre ungerührt. Um so mehr ist eine etwas pessimistische Zurückhaltung geboten.

Geht man ja auch andere „Hoffnungen“ in gewissen Kreisen. Die „Neuen Zürcher Nachrichten“ melden einen Fall, der als Gegenstück von eben so großem Interesse ist, und nicht minder Beachtung verdient. Das katholische „Zürcher Blatt“ hatte am letzten Mittwoch (Nr. 270) einen Artikel abgedruckt, den der englische Gelehrte Professor Chamberlain im „ersten Kriegesheft der internationalen Monatschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“ veröffentlicht hatte.

Am Schlusse dieses Artikels schreibt Chamberlain:

„Schient aber Gott den deutsch-österreichischen Waffen den Sieg, den vollkommeneren, niedriger merckenden Sieg, was wir alle von ihm ersehen, auch wir Nichtdeutschen, insofern uns das Wohl und die Kultur der gesitteten Menschheit höher steht als nationale Eitelkeit, dann, aber auch nur dann, gereicht Europa eines hundertjährigen Friedens, und der Wunsch des großen und guten, von seinen Standesgenossen so schmählich betrogenen Kaisers wird doch noch in Erfüllung gehen, glorreicher als er sich gedacht hatte, zugleich ganz Deutschland zur Rechtsfertigung, zur Verschönerung und Mähe. Erst recht wird er dann „Friedenskaiser“ heißen, da er und sein Heer als ihr wertiges Werk der Frieden geschaffen haben werden.“

Bezugnehmend auf diese Stelle schrieb nun ein gelehrter Herr an die Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“ (Nr. 274. von 5. 6. 14.):

„Ein herrliches Blatt, wie das Ährige, kam allerdings nicht anders, als die Augen verdreht und schneidlich zu Gott und allen Heiligen stehen um den Sieg der preussischen Panter und des von Pfaffen leider beherrschten Oesterreich. Die französische Republik, die vor wenigen Jahren mit starker Hand gegen das hierikalische Pfaffenregiment vorging, ist Ihnen natürlich ein Rom im Auge. Es wird jedoch anders kommen. Die Sache der Demokratie und der geistigen Freiheit muß siegen.“

„Völlig macht alldem auch ein Kurzes Italien für immer im Schluß mit Ihrem heiligen Gaudium in Rom! Die Welt wird dadurch endlich (nicht mehr zu fröhe) von einer zweitausendjährigen Schande befreit. Eine neue Welt wird entstehen, wo wahrer-Gottes-glaube in jeglicher Form und Abfassung sich frei betätigen kann.“

Die Geschichte der Kirche, insbesondere seit

der 70er Jahren des letzten Jahrhunderts, lehrt uns behutsam zu sein mit den Belehrungen ganzer Völker in Zeiten der Not.

Eines ist jedenfalls sicher, daß eine Befreiung der Kirche in Frankreich unmöglich ist, wenn der Kurz, den bisher das offizielle Frankreich ging, weiterfahren kann.

Eine warnende Stimme in England.

Der militärische Mitarbeiter der englischen „Morningpost“ in London schreibt: Viele Leute scheinen zu glauben, daß wir sicher genug wären, weil den Deutschen nichts Entscheidendes gelungen ist. Das ist eine gefährliche Auffassung. Den Verbänden ist ebenjowenig etwas Entscheidendes gelungen. Die Deutschen bleiben im Besitz von fast ganz Belgien und einem Teile Frankreichs. Die Lage ist nicht dazu angetan, um zu jubeln, unangebracht über den Feind zu wütheln und seine Kraft und seinen Mut zu unterschätzen.

Ob diese Auffassung nur als pessimistisch bezeichnet werde oder nicht, auf jeden Fall ist sie sehr wichtig.

Außenfreunde in Italien.

Rom, 26. 6. (Habas.) Das Angebot des Jaren, alle von den Russen gefangen genommenen Italiener freizulassen, hat am Samstagabend in Mailand begeisterte Sympathieausdrücke für Russland hervorgerufen. Die Polizei gesteuerte die Manifestanten. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen. (Der Bar hatte dem italienischen König angeboten, die italienisch sprechenden Gefangenen der österreichischen Armee frei zu lassen, wenn sie in Italien interniert würden. Die Regierung antwortete: Es ginge schon, aber es geht nicht. D. R.)

Der obligatorische Heeresdienst in England

London, 26. d. (Wolff.) Lord Dunsraven teilt, der „Morning Post“ aus Irland mit: Das Gesetz, die Regierung plane die Einführung des obligatorischen Heeresdienstes, habe einen Auswanderer Sturm nach Amerika verursacht. Weiter meldet das Gesetz, in allen Bezirken Irlands sei deutsche Propaganda im Gange.

Englische Komplimente an Frankreich.

London, 26. d. (Wolff.) Präsident Poincaré wurde einstimmig zum Rektor der heiligen Universität gewählt. (Habas.)

Die höchste Auszeichnung.

Berlin, 26. 6. (Wolff.) Kapitänleutnant Otto Webblen, Kommandant des U. 9 erhielt den Orden pour le Mérite.

Der Krieg zur See.

London, 26. d. (Habas.) Amtlich. Der englische Torpedobootzerstörer „Badger“ hat an der holländischen Küste ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht.

Der schwedische Dampfer „Alite“ ist in der Nordsee auf eine Mine gestoßen und gesunken. Das britische Torpedoboot „Dryaden“ ist an der westfälische Schottlands auf Grund gelaufen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der britische Dampfer „Glytra“ wurde am 20. Oktober vom deutschen Unterseeboot 9 an der norwegischen Küste in den Grund gebohrt.

Die „höfe“ Emden.

London, 26. d. (Wolff.) „Morning Post“ meldet aus Bombay vom 22. Okt. die anglo-indische Presse verlangte Maßregeln zur Herstellung der Sicherheit der Schifffahrt nach Indien, deren gänzliche Vermengung durch die Tätigkeit des Schiffes „Emden“ die indische Volkswirtschaft schädige. Die indische Handelsflotte für September wies gegen den gleichen Monat des Vorjahres einen ersten Rückgang auf. Die gleichen Klagen kommen aus dem Innern. Der Touristenverkehr hört gänzlich auf. Die „Times of India“ deuten an, die Erfolge der „Emden“ könnten auf die Stimmung der Einwohner wirken.

Rom, 26. d. (M. R. N.) Die „Tribuna“ erfährt aus Kalkutta, daß die Zahl der vom Kreuzer „Emden“ getaperten englischen, französischen und russischen Schiffe viel größer sei, als man ahne. Wie der „Tribuna“-Korrespondent von dem Gouverneur von Bengalen erfährt, war der Durchbruch der „Emden“ durch eine kombinierte Verfolgung englischer, russischer, französischer und japanischer Schiffe eine unerhörte Leistung und nur dadurch möglich, daß die „Emden“ die Funken sprühe der feindlichen Schiffe aufging.

Hochverratsprozeß Belgien.

Serajevo, 26. d. (Wolff.) Im Hochverratsprozeß beider die Verteidiger ihre Plädoyers. Die Hauptverhandlung wurde geschlossen. Die Urteilsverkündung erfolgt am 23. Oktober mittags.

Heber den Verlauf der gestrigen Sitzung wird noch gemeldet: Nach dem Uebertritt des Verteidigers Papill und des Staatsanwaltes erklärte der Angeklagte Gabrionowitsch: „Wenn auch Prinzip der Gelben spielen wollte, tue doch der andere Angeklagte das Geübene ungemein leid. Sie hätten recht gehabt, daß der Erzherzog-Thronfolger kinder habe. Die Angeklagten bitten, man möge diesen Kindern mitteilen, daß sie die Tat bereuen. Die Kinder möchten ihnen verzeihen. Die Angeklagten seien keine Verbrecher. Sie hätten sich für eine Sache, die sie für gut hielten, geopfert. Prinzip sagte, in ihm sei der Gedanke des Mordes entfallen. Deshalb habe er es ausgeführt und wolle sich nicht verteidigen.“

Nationalratswahlen vom 25. Oktober.

Diese Wahlen, welchen in der Regel in der ganzen Schweiz ein ziemlich erregter Kampf vorausging, sind diesmal infolge der Vereinbarung unter den Parteien ruhig vor sich gegangen.

In Genf, Thurgau, Tessin, Uri, Neuchâtel fanden Wahlkämpfe statt, in Valais, Glarus, Freiburg wurden verwaiste Sessel mit neuen Kandidaten besetzt.

In Genf sind gewählt: Ador mit 14,468 Stimmen, Fazy 14,335, Peter 13,197, Egg 12,411, Dey 11,740 und neu die Demokraten Raunolt 6618 und Michel 6158. Es ist für ein weiteres Mandat eine Stichwahl nötig. In den Stande rat wurden gewählt: Rutti mit 14,466 Stimmen an Stelle des zurückgetretenen Richard, und Lachenal (Vishinger) mit 14,239.

Im Thurgau wurden die bisherigen Vertreter wiedergewählt. Die Ersatzkandidat für den zurücktretenden Nationalrat Dr. Hermann kam nicht zustande. Stimmen erhielten:

Nationalrat Blagg (Varnerskandibat) 5226, Jürgesch Traher (Lath. lsm.) 4622, Arbeitersekretär Socppli 3700, Nationalrat Jech (Jungfreisinniger Kandidat) 3698, Hauptmann Schenkel (Demokrat) 2110, Gewerbesekretär Gubler 1817.

Im Tessin sind die Resultate infolge Ausbleibens der Resultate aus dem Militärkreis noch nicht festzustellen. Stichwahlen sind wahrscheinlich.

In Uri, das einen einzigen Vertreter zu wählen hat, wurde gestern nach einem äußerst heftigen Wahlkampf zum ersten mal ein Radikaler erforsen, Martin Gamma, Redaktor der „Gottschardpost“.

Im Neuchâtel wurden von den 7 Nationalratsmännern alle gewählt mit Ausnahme der beiden bisherigen Sozialdemokraten Maine und Graber. Sie kommen in einen 2. Wahlgang.

In Basel und wurde nach den bisherigen als Nachfolger des Herrn Bisler Herr Tietz Strub in Wärdigen gewählt.

In Glarus wurde Landammann Blumer bestätigt und an Stelle des in den Ständerat gewählten Herrn Begler mit 866 Stimmen Herr Regierungsrat Jeni gewählt.

Gldgen. Volksabstimmung über das

Verwaltungs- und Disziplinargericht

Das Sonntag. Witternacht waren folgende Resultate bekannt:

Kantone:	Ja	Nein
Zürich	30135	10139
Bern	16156	8329
Argow	4758	2223
Uri	1196	194
Schwyz	1595	1153
Schwalden	625	567
Nidwalden	376	194
Glarus	2654	1374
Zug	649	188
Freiburg	6228	3880
Solothurn	6200	1976
Baselstadt	4680	679
Baselst.	3490	2797
Schaffhausen	4275	1854
Aargow	4481	3352
Sankt Gallen	498	1706
St. Gallen	20539	16713
Graubünden	—	—
Appenz.	13573	14168
Thurgau	10176	9037
Tessin	—	—
Vaud	—	—
Valais	—	—
Neuchâtel	7397	3020
Genève	—	—
Militär	—	—

Total 109837. 75918. Die fehlenden Resultate einiger Kantone und des Militärs werden bald bekannt werden.

Kantonalbank
einlagen auf
zinslose 4 1/4 %
an; Binsvergütung vom Tage
beste gratis. Unentgeltliche
Besten.
Bei jeder Poststelle kostenfrei
Nr. 114-115 erfolgen.
Sparbanken
er ein Sparbank besitzt, oder ein
Mindesteinlage von Fr. 3.—
den der Hauptpost.
Kastels-St. Ulrich, Berzgers,
1727

Brünnried
wird anmit zur freien Vererbung
1816
stets den 10. November 1914 an
schen,
r 1914.
Der Gemeinderat.
Wirtschafts-Bank, Freiburg
4 1/2 % der Obligationen 5 %
eläpfel
lenstag, den 27. Oktober, nachmit-
täglichen Seiten Zeitblatt zu Nr. 10
der Woche einlesen und nehmen Offerten
Schlichter & Schenau, Schmitzen.

eläpfel
lenstag, den 27. Oktober, nachmit-
täglichen Seiten Zeitblatt zu Nr. 10
der Woche einlesen und nehmen Offerten
Schlichter & Schenau, Schmitzen.
gekommen
l-Lebertran
hell und blond
und offen in jeder Quantität
in
theke & Drogerie
IBURG

Blumenzwiebeln
alpen, Crocus etc.
Ernst G. VATTER
mer, FREIBURG

innen
sogar unsern
sich verlangen. Sie
Besten u. Billigsten
einen Haufen Geld.
Rud. Hirta Söhne
Lenzburg.

Volksbank
einzigste
im Betrage von
ber entgegen auf
hefte
Tage nach der Einlage an.
Sparbanken verabsolgt.
0 Hülein gratis.
00 Rappen an.
kostenlos auf allen schweizer
Postbesuchs-Konto II a 135,
des Sparbüchleins geleistet
neue Adresse des Einlegers).
Petersquartier.
St. 31/32, Gähel-St. Drals,
1707.

Schweiz

Postfreiheit.

Begünstigt auf V Nr. 120/14, wonach im Falle stehender Militärpersonen der benachbarten Kriegsführenden Staaten postfrei mit ihren Angehörigen in der Schweiz verkehren können...

Diese Postfreiheit erstreckt sich, sowohl in der Richtung Deutschland-Schweiz als auch umgekehrt, auf Feldpostkarten und auf Feldpostbriefe bis zu 50 Gramm einschliesslich...

Die in der Schweiz ausgehenden Sendungen müssen einen Feldpost- oder Militär-Dienstempel tragen, damit kein Zweifel darüber besteht, dass sie von Wehrmännern im Dienste herühren...

Bei Feldpostsendungen aus Deutschland soll in der Aufschrift der Vermert „Feldpostbrief“ angegeben sein. Ausserdem soll sich der Absender wenn er Offiziersrang hat oder zu den oberen Militärbeamten gehört, mit Name und Dienstgrad bezeichnen...

Nach andern Ländern als Deutschland können schweizerische Wehrmänner dormalen nicht portofrei an ihre Angehörigen schreiben.

Großbritannien. Postfrachtsätze.

Die Kriegsverversicherungsgeld für Postfrachtsätze nach Großbritannien über Basel 17 ist vom 20. ds. an von Fr. 2 auf Fr. 2.50 für je Fr. 100 der Wertangabe erhöht worden.

Der Automobilbau

haben zurzeit bedeutende Aufträge. Die Maschinenfabrik Saurer in Arbon könne bereits 1100 Arbeiter vollbeschäftigen. In Anfang des Krieges fanden bloß 450 Mann nur teilweise Arbeit.

Ein Säbner als Erbauer der Festung Przemysl.

Aus Tur wird dem „Vaterland“ berichtet: Die Festung Przemysl in Galizien, die jetzt in den Besitzungen so oft genannt wird, ist nach den Plänen eines gebürtigen Schweizer gebaut.

Ein gutgeleiteter Lächlerchor.

Die Mitglieder des Lächlerchors Erzenholz haben sämtlichen aus ihrer Gemeinde stammenden Soldaten, welche zur Zeit an den Grenzen des Vaterlandes stehen, ein schönes Geschenk, bestehend aus selbstverfertigten Pulswärmern und Handschuhen zuzumachen lassen.

Ein Zug durchgebrannt.

Gestern früh um 7 Uhr 30 brannte ein Zug der Forchbahn (Zürich) bestehend aus vier Wagen, auf der Strecke Waldburg oberhalb der Rehalp infolge Verlegens der Bremse durch die Stein Tramdepot Burgwies fuhr er auf einen stählernen Straßenbahnwagen.

Die Verletzten des Unglücks an der Forchbahn und städtischen Straßenbahn bei der Burgwies wurden teils ins Krankenhaus Neumünster, teils ins Kantonspital Zürich zur ärztlichen Behandlung verbracht.

Pension Wonderrüch, Sarnen.

Dem soeben verfassten Jahresberichte entnehmen wir, daß im letzten Jahre 67 alkoholkrante Männer in dieser Heilstätte verpflegt wurden. Diese Pensionäre verteilen sich auf nicht weniger als 17 Kantone, ein sprechender Beweis für den guten Ruf dieser Anstalt.

Es ist nur zu bedauern, daß man leider meistens allzulange wartet, ehe man den Kranken die nötige Hilfe zufließen läßt, was die Verpflegung, desto sicherer und schneller die Heilung.

Wir empfehlen die Pension Wonderrüch, Sarnen, bestens für kurbedürftige und alkoholkrante Männer.

Der neue Abt von Engelberg.

Gestern Montag vormittag traten die Konventualen des Benediktinerstiftes Engelberg zur Abtwahl für den verstorbenen Abt Leo Deogar Scherer zusammen. Als neuer Abt wurde gewählt der Hochw. Vater Basillus Zellmann von Sursee, Kanton Luzern, bisheriger Prior des Stiftes.

Abt Basillus Zellmann wurde am 3. Dezember 1857 als jüngstes Kind des sehr angesehenen Volksmannes Dominik Zellmann-Wandeler auf dem Hofe „Widerlist“ (Gemeinde Oberkirch) bei Sursee geboren. Der Name des Jünglingsgeborenen war Josef; die älteren Brüder dieser segneten Familie sind Dominik (Nationalrat), Josef (Rigibahndirektor), Dagobert (alt Gerichtspräsident), Alois (der verstorbene Kunstmalers) und Franz (Pastor von Oberkirch); dazu kamen drei Töchter. Der Vater, ein konterwärtiger Führer und Mitglied des Großen Rates, starb schon zu Beginn der Schölgiger Jahre und die Mutter, eine starke Frau nach den Worten der Hl. Schrift, führte mit kräftiger Hand das erzieherische Regiment; der Erfolg war ein wirklich glänzender. Sie ist hochbetagt vor einigen Jahren gestorben.

Kirchliche Kunst.

An der Kirche im „Dörfli“ der Landesausstellung hat ein Kunstwert allgemein Bewunderung gefunden, wir haben schon früher davon gesprochen, es ist die Rosette über dem Haupteingang, der Erzengel St. Michael darstellend von Richard Nüscheler, Bostwil, Aargau. Die Jung hat den Künstler dafür mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Viele Besucher hielten das Kunstwerk für wunderschöne effektvolle Glasmalerei; allein wir haben es hier mit einer ganz neuen Erfindung zu tun. Diese heißt: „Steinfenster“ mit Anwendung von Buntgläsern. Es ist ein ganz neues System Kirchenfenster, kann selbstverständlich auch für profane Zwecke Verwendung finden.

Dieses neue System der Nüscheler'schen Steinfenster will vor allem der monumental-architektonischen Innenarchitektur dienen, indem es in seinem Steingefüge eine raffige Mauer-Verbindung schafft und zugleich die zeitgenössische Fassung zum farbigen Glasgebilde ergibt, ohne sich der Kleinfenster oder der Glasmalerei begeben zu müssen.

Da diese Art Fenster aus armiertem Kunststein gefertigt wird, so kann die zeichnerische Gestaltung der Steinfassung in solbester Beschaffenheit bis in die feinsten Details gliedert werden, wodurch die bildliche Darstellung organisch mit dem Steine und den farbigen Gläsern verflochten ist, ohne fremde Hilfsmittel der Maltechnik notwendig zu haben.

Die Lichtöffnungen in der Steinfassung sind tonisch, d. h. sie erweitern sich von außen nach innen, so daß die Ausstrahlung die Fläche scheinbar vergrößert und die tonischen Steinfassungen auch farblich beleuchtet. Dadurch erscheinen die Farbentöne in heller und dunkleren Werten. Die Steinfassung selbst bildet die dekorative zeichnerische Linie zur Darstellang. Durch die Beleuchtung erscheint sie als weiche farbige Kontur. Diese Kunststeinfassung kann so geformt werden, daß sie auch die Konturen von Gesichtern, Händen und Falten bilden können. Das Bild im Steinfenster ergibt sich somit aus der Steinfassung selbst ohne Verleimungen oder bemalte Gläser verwenden zu müssen.

Unser geschätzte Schweizer Künstler, Richard Nüscheler, bereichert hier unsere Kirchenarchitektur um eine überaus wertvolle Neuerung und nachdem sie von sachmännlicher Seite höchste Anerkennung gefunden hat, dürfte sie bald in mannigfachen Bauten zur Verwendung kommen. A. E.

Schwere Unfälle und Vergehen

Tollwut. In der Basler Gemeinde Nießen war bei Hund wiederholt die Tollwut konstatiert worden.

Wie die „Basler Nachrichten“ melden, hat die Tollwut unter den Hunden in dieser Gemeinde weiter um sich gegriffen. Am Mittwoch mußten wieder zwei Tiere abgetan werden, bei denen Tollwut konstatiert wurde. Leider sind mehrere Personen vor den Tieren gebissen worden. Zwei davon mußten auf ärztliche Verfügung und auf Kosten der Gemeinde ins Pasteur-Institut nach Bern gebracht werden.

Verunglückte Schmuggler. Samstag morgen wurden drei italienische Schmuggler auf dem Walliser Col des Angromettes (Val Ferret) von einer Lawine verschüttet. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Kanton Freiburg

Eidgen. Volksabstimmung über das Verwaltungs- und Disziplinargericht

Ergebnis des Kantons Freiburg.

Table with 3 columns: Name, Ja, Nein. Rows include Saane, Sene, Greherz, See, Glane, Brohe, Wisbach, Militär, Total.

Diese Zahlen können nach Überprüfung der Protokolle noch einige Änderungen erfahren, die aber nicht von Bedeutung sind.

Abstimmungsergebnis der Gemeinden des Senebezirks.

Table with 3 columns: Name, Ja, Nein. Rows include Alterswil, Böfingen, Brändstied, Giffers, Rechthalten, Dübblingen, Heitenried, Oberschrot, Pfaffen, Pfaffen, St. Antoni, St. Ursen, St. Silvester, Tafers, Tenfelingen, Ueberdorf, Wännewil, Zumholz, Total.

Nationalratswahlen vom 25. Oktober

XXII. Eidgen. Wahlkreis. Es erhielten Stimmen:

Table with 3 columns: Name, Stimmen, Sitze. Rows include Im Seebezirk, Im Freiburg-Stadt u. Gumschen, Im Kreis Dompiere, Militär, Total.

XXIII. eidgen. Wahlkreis. Es erhielten Stimmen:

Table with 5 columns: Name, Stimmen, Sitze. Rows include Saanebezirk, Senebezirk, Greherzbezirk, Glanebezirk, Brohebezirk, Wisbachbezirk, Murtenbezirk, Total.

Diese Zahlen können nach der definitiven Feststellung des Resultates noch eine kleine Änderung erfahren.

Das Resultat der Gemeinden im 23. eidgen. Wahlkreis stellt sich folgendermaßen:

Table with 5 columns: Name, Stimmen, Sitze. Rows include Ergenzach, Ottenach, Vory-ob-Matran, Muffetan, Chenens, Challes, Corpolens, Corpataug, Corjerey, Cottens, Cuwilens, Spinz, Effert, Stäffis am Gibel, Groß Fabernach, Klein Fabernach, Ferpizlog, Grenillens, Lentnach, Lovens, Magnedens, Groß-Mertenlach, Klein-Mertenlach, Montevraz, Neuhry, Nirel, Norez, Oberrieb, Dimens, Ferretschib, Ponthaux, Post, Postez, Pratoman, Prez bei Norez, Postens-Flens, Ruchres-St. Lorenz, Sales, Senebes, Treffels, Villarob, Villarob am Gibel, Villarob-ob-Mertenl., Wännewil, Zentauba, Total.

Im Senebezirk.

Table with 5 columns: Name, Stimmberechtigte, Wähler, Gailler, Diesbach, Grand, Ruch, Wülferet. Rows include Alterswil, Böfingen, Brändstied, Giffers, Rechthalten, Dübblingen, Heitenried, Oberschrot, Pfaffen, Pfaffen, St. Antoni, St. Ursen, St. Silvester, Tafers, Tenfelingen, Ueberdorf, Wännewil, Zumholz, Total.

Katholischer Gesellenverein.

Zwölfzehn Ehrenmitglieder fanden sich letzten Sonntag Abend im trauten Kolpingheim ein. Die Gesellen waren in gleicher Stärke anwesend. Behandelt wurde die Frage des Obligatoriums in Kranken- und Unfallversicherung für den Gesellenverein, sowie der Beitritt der Ehrenmitglieder zur Kranken- und Unfallversicherung des Gesellenvereins. Weiden affirmativen Vorschlägen wurde zugestimmt. In Betreff Weihnachtsumfeier wurde beschlossen, auch dieses Jahr eine zu organisieren, wenn auch in kleinerem, den bösen Zeiten angepasstem Rahmen. Zum Schluß der Versammlung gelangten mehrere Briefe und Karten, die von Schweizer Soldaten, sowie von deutschen und österreichischen Kampfern, Mitgliedern des Gesellenvereins, eingelangt waren, zur Verlesung; wir zitieren nur einen schönen Brief des Ehrenmitgliedes L. P. W. Dübblingen, der verunndet in einem Lazarett der Steiermark gepflegt wird. Es wurde noch zur Kenntnis gebracht, daß Sonntag, den 8. November der katholische Männerverein im Gesellenhotel seine Monatsversammlung abhalten werde mit Vortrag von Professor Dr. Schorer über „Krieg und Wirtschaftleben.“

Die protestantischen Pfarren und Schulen im Kanton Freiburg. (1913-1914.)

(Korr.) Der Jahresbericht des protestantischen Hilfsvereins Bern bringt auch für den Zeitraum Jahren 1913 bis Oktober 1914 interessante Nachrichten aus den protestantischen Pfarren-Gemeinden im Kanton Freiburg.

Aus Freiburg-Stadt wird ein harter Wechsel der protestantischen Bevölkerung gemeldet. Die achtklassige Schule auf dem Gumbach zählte im letzten Winterhalbjahr 432 Schüler. Sie unterhielt eine eigene Ferienkolonie in Rechthalten, wo 27 kräftige Kinder Erholung fanden. Die Gemeinde besitzt eine fleißig betriebene Bibliothek. Im Saanebezirk existieren Schulen in Ferpiroz und Corjolens. Letztere, eine neue Schöpfung, ist an Schilferzahl etwas zurückgegangen; dagegen stieg die Schülerzahl in Flamatt, wo die Zuzunndung der halben „Reformationskolonie“ 1914 die Zahl auf von 71,000 Fr. auf 35,000 Fr. verminderte. Die Schule in Berg hat einen neuen Lehrer erhalten, Hrn. Lühner. Kirche und Pfarrhaus von St. Antoni dienen für den oberen Senebezirk. Für den Senebezirk ergeben sich im ganzen 9 protestantische Schulen mit 12 Schulklassen, 12 Lehrkräften und rund 600 Schülern.

Für die Kirchgemeinde Cordax und die doppelklassigen Schulen in Gurmel und Courtepin sorgt speziell der protestantische Hilfsverein Emmental, für die Kirchgemeinde Volt-Remund bagegen der Waadtländerverein. Für das Schulhaus in Volt diente die andere Hälfte der „Reformationskolonie“ 1914.

Die Protestanten legen auf die eigenen Schulen fast mehr Wert als auf die Kirchengemeinden. Im Kanton Freiburg sind bloß 3 Diasporapfarren, bagegen 14 Schulen errichtet worden. Der Bericht sagt über diesen Punkt: „Sie (die Schulen) sind und bleiben die Pfanzschulen unserer Gemeinden und wir müssen kaum, was aus diesen werden sollte, wenn nicht neben der Familie und Hand in Hand mit derselben in die jungen Herzen der Same des Evangeliums und das Wesen protestantischer Geistes gepflanzt wurde.“

Diese Feststellungen lassen die Intoleranz der meisten Kantone der deutschen Schweiz, welche katholische Privatschulen verbieten, in der Erinnerung antworten. Die Freiburger Protestanten dürfen sehr zufrieden sein. Der Bericht sagt auch ausdrücklich: „Das Verhältnis der beiden Konfessionen in unseren Gemeinden war im ganzen schließlich friedlich und es fehlt auch nicht an verdankenswerten wohlwollendem Entgegenkommen der katholischen Behörden.“

Wenn man dies so allgemein von den protestantischen Kantonen sagen könnte, wäre es der Himmel auf Erden für protestantische und katholische Diasporagemeinden.

Die Feststellungen lassen die Intoleranz der meisten Kantone der deutschen Schweiz, welche katholische Privatschulen verbieten, in der Erinnerung antworten. Die Freiburger Protestanten dürfen sehr zufrieden sein. Der Bericht sagt auch ausdrücklich: „Das Verhältnis der beiden Konfessionen in unseren Gemeinden war im ganzen schließlich friedlich und es fehlt auch nicht an verdankenswerten wohlwollendem Entgegenkommen der katholischen Behörden.“

Wiederrückführung in Schmitten.

(Ging.) Den 15. Oktober abhin fand in Schmitten, von prachtvollem Herbstwetter begünstigt, die Viechzahl der Junggenossenschaft Schmitten und Umgebung statt. Die Aufsicht bewies wiederum, daß die Genossenschaft im Zeichen des Fortschritts steht, sowohl was Qualität als auch Zahl der zur Prämierung geeigneten Tiere anbelangt. Was eine zielbewusste rationale Auswahl der Zuchttiere für Resultate hervorbringt, konnte an der Aussicht der zur Erstprämierung gebrachten Tiere konstatiert werden, gab es doch Tiere, die mit 90 und mehr Punkten prämiert werden konnten. Die günstige Lage des Ausstellungspalastes trug dazu bei

des schöne Bild der prachtvollen über 400 Stück recht zur Geltung kommend das Resultat der

- 1. Gebr. Marbach, Großried, Friesenheib
2. Gebr. Guillebeau, Burgwies
3. Joh. Jafel, Böfingen
4. Roggo Peter, Fällikorf
5. Krummer Peter, Bogelsh
6. Schärer Theodor, Bälling
7. Schneuwly Jos., Ziefels
8. Roggo Peter, Buntfels
9. Wäber Jakob, Schmitten
10. Jurgo Nikolaus, Balberis
11. Bortmann Adolf, Alterswil
12. Ruchbaum Gottfried, Groß
13. Eiffert Peter, Schmitten
14. Witwe M. Jurgo, Schmitte
15. Eiffert Josef, Ziefels
16. Jurgo Josef, Sarnen
17. Großrieder Josef, Friesenhe
18. Wäber Meinrad, Friesenhe
19. Jurgo Johann, Galmis
20. Wäber Peter, Schmitte
21. Wäber Josef, Staffels
22. Jurgo Josef, Galmis

Ein Erdbeben wurde gestern früh ein Viertel Freiburg verführt. Die Erschütterung heftig, so daß die Schläfer wachen.

Ein prächtiges Schauspiel bot sich heute früh zwischen 8 und 9 Uhr. Ein Haufen von vier Mann, welche wahrscheinlich an der unferen Truppen sich im Beobachten übten. Das Publikum von den der Bühnen mit lebhaftester

Die Rekrutierung im Saanebezirk ergab am 13. Oktober folgenden Auf 26 Stellungsplätze 1 gefellte wurden 14 (48,3 Prozent) befunden und 1 zurückgestellt.

Obligationenzahlung. Die 24. Forderung der Obligation 15 Fr. der Kantonalen des Kantons am 15. Oktober statt. Folgende heraus:

Table with 4 columns: Name, Amount. Rows include 283, 455, 718, 1508, 1932, 2404, 2638, 3402, 4139, 4263, 4550, 4951, 5184, 5521, 5531, 5730, 6468, 6645, 7095, 7417, 7887, 8383, 8485, 8590, 9414, 9415, 9549, 9649

Sozialstatistik. In den Katholiken der Stadt Freiburg sind in 4. bis 11. Oktober abgehenden: 173 Franzosen; 100 Russen; 5 Italiener; 7 Amerikaner; und 1 Engländer; 3 Amerikaner; 2 Engländer und 1 Türke. Total: 1204 Reisende.

Ein tödlicher Unfall, dem der Hirtensknecht Alfred Oberney von Les Combes im Greherzbezirk, ereignete sich Freitag oben Hirte hütete das Vieh eines P. Volt und war auf einen spitzen Stein in der Hand gehalten hat wurde ihm durch den Spiz der Ader zerrissen. Der arme Kleine keine sofortige Hilfe zur Stelle

Diejenigen Ab...

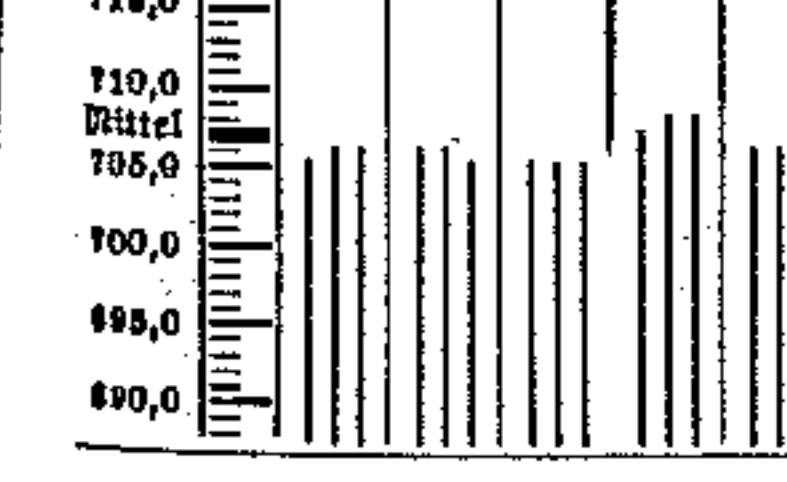
welche das „Grtablat“ nur für bestellt und bezahlt haben, werden nachträglich, daß ihr Abonnement Woche ausläuft. Man verzeihe, wenn ich auf weiteren Termin die Selbstverständlich kann man das Abonnement auf einen bestmöglichen Termin abmännern. Der Preis beträgt 80 Fr., für zwei Monate 1,50, für 2 Fr. Es ist jedoch vor der Hand über Neujahr hinaus zu bestellen nicht ausgemacht ist, daß das „Grtablat“ unter den gleichen Bedingungen sein wird.

Mitteilungen des tehrischen...

vom 27. Oktober 1913

Barometerstand in Freiburg

Table with 6 columns: Date, 23, 24, 25, 26. Rows include October, auf 0° seb.



Thermometer (Centig)

Table with 6 columns: Date, 23, 24, 25, 26. Rows include 8 Uhr m., 1 Uhr n., 8 Uhr a.

Der Gesellenverein.

Ehrenmitglieder fanden sich lehrer... im traurigen Kolpingheim ein...

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten... (1913-1914.)

Ein Erdbeben

wurde gestern früh ein Viertel vor fünf Uhr in Freiburg verspürt.

Ein prächtiges Schauspiel

bot sich heute früh zwischen 8 und 9 Uhr dem Zuschauer.

Die Rekrutierung im Saanebezirk

ergab am 13. Oktober folgendes Resultat: Auf 26 Stellungsplätze...

Obligationenziehung.

Die 24. Ziehung der Obligationenserien von 15 Fr. der Vorkasse...

Notizblatt.

In den Gasthöfen und Herbergen der Stadt Freiburg...

Ein tödlicher Unfall.

dem der sechzehnjährige Hirtentrabe Alfred Oberney...

Diejenigen Abonnenten,

welche das „Gretablatt“ nur für einen Monat bestellt und bezahlt haben...

Mitteilungen des telegraphischen Observatoriums vom 27. Oktober 1914.

Barometerstand in Freiburg.

Table with columns for date (October 22-27) and barometer readings (auf 0° seb., auf 0° heb.).

Thermometer (Centigrad).

Table with columns for date (October 22-27) and temperature readings (auf 0° seb., auf 0° heb.).

Zur Kriegslage

Im Westen und Osten sind gegenwärtig große Schlachten im Gange.

Die Schlacht in Polen

Petersburg, 27. d. (P. T. U.) Mitgeteilt vom Großen Generalstab...

Krieg in Ostpreußen und Polen.

Deutsche Meldung. Berlin, 26. d. (Wolff.) Mitteilung der obersten Heeresleitung...

Englische Boote am roten Meer.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Ägyptische Blätter melden...

Die russischen Schwierigkeiten im Kaukasus.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Die persische Blätter melden...

Der österr. Kaiser an die durch den Krieg heimgekehrten Völker.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben...

Die Gefallenen in Belgien.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Die Telegramme aus Brüssel...

Frankreichs Anerkennung belgischer Tapferkeit.

Bordeaux, 27. d. (Havas.) Im Ministerrat teilte Lugagneux mit...

Der Gouverneur von Antwerpen.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Der Korrespondent der Zeitung „De Avd“...

Die „Einmischung“ Amerikas.

Washington, 27. d. (Havas.) Es wird berichtet, der deutsche Botschafter...

Rampf in der Luft.

Paris, 27. d. (Havas.) Ein deutsches Flugzeug hat gestern die Gegend von Beauvais überflogen...

Verschiedene Meldungen.

Washington, 27. d. (Havas.) Das Staatsdepartement teilt mit...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Zur Kriegslage

Im Westen und Osten sind gegenwärtig große Schlachten im Gange.

Die Schlacht in Polen

Petersburg, 27. d. (P. T. U.) Mitgeteilt vom Großen Generalstab...

Krieg in Ostpreußen und Polen.

Deutsche Meldung. Berlin, 26. d. (Wolff.) Mitteilung der obersten Heeresleitung...

Englische Boote am roten Meer.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Ägyptische Blätter melden...

Die russischen Schwierigkeiten im Kaukasus.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Die persische Blätter melden...

Der österr. Kaiser an die durch den Krieg heimgekehrten Völker.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben...

Die Gefallenen in Belgien.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Die Telegramme aus Brüssel...

Frankreichs Anerkennung belgischer Tapferkeit.

Bordeaux, 27. d. (Havas.) Im Ministerrat teilte Lugagneux mit...

Der Gouverneur von Antwerpen.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Der Korrespondent der Zeitung „De Avd“...

Die „Einmischung“ Amerikas.

Washington, 27. d. (Havas.) Es wird berichtet, der deutsche Botschafter...

Rampf in der Luft.

Paris, 27. d. (Havas.) Ein deutsches Flugzeug hat gestern die Gegend von Beauvais überflogen...

Verschiedene Meldungen.

Washington, 27. d. (Havas.) Das Staatsdepartement teilt mit...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Zur Kriegslage

Im Westen und Osten sind gegenwärtig große Schlachten im Gange.

Die Schlacht in Polen

Petersburg, 27. d. (P. T. U.) Mitgeteilt vom Großen Generalstab...

Krieg in Ostpreußen und Polen.

Deutsche Meldung. Berlin, 26. d. (Wolff.) Mitteilung der obersten Heeresleitung...

Englische Boote am roten Meer.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Ägyptische Blätter melden...

Die russischen Schwierigkeiten im Kaukasus.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Die persische Blätter melden...

Der österr. Kaiser an die durch den Krieg heimgekehrten Völker.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben...

Die Gefallenen in Belgien.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Die Telegramme aus Brüssel...

Frankreichs Anerkennung belgischer Tapferkeit.

Bordeaux, 27. d. (Havas.) Im Ministerrat teilte Lugagneux mit...

Der Gouverneur von Antwerpen.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Der Korrespondent der Zeitung „De Avd“...

Die „Einmischung“ Amerikas.

Washington, 27. d. (Havas.) Es wird berichtet, der deutsche Botschafter...

Rampf in der Luft.

Paris, 27. d. (Havas.) Ein deutsches Flugzeug hat gestern die Gegend von Beauvais überflogen...

Verschiedene Meldungen.

Washington, 27. d. (Havas.) Das Staatsdepartement teilt mit...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Zur Kriegslage

Im Westen und Osten sind gegenwärtig große Schlachten im Gange.

Die Schlacht in Polen

Petersburg, 27. d. (P. T. U.) Mitgeteilt vom Großen Generalstab...

Krieg in Ostpreußen und Polen.

Deutsche Meldung. Berlin, 26. d. (Wolff.) Mitteilung der obersten Heeresleitung...

Englische Boote am roten Meer.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Ägyptische Blätter melden...

Die russischen Schwierigkeiten im Kaukasus.

Konstantinopel, 27. d. (Wolff.) Die persische Blätter melden...

Der österr. Kaiser an die durch den Krieg heimgekehrten Völker.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Handschreiben...

Die Gefallenen in Belgien.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Die Telegramme aus Brüssel...

Frankreichs Anerkennung belgischer Tapferkeit.

Bordeaux, 27. d. (Havas.) Im Ministerrat teilte Lugagneux mit...

Der Gouverneur von Antwerpen.

Amsterdam, 27. d. (Havas.) Der Korrespondent der Zeitung „De Avd“...

Die „Einmischung“ Amerikas.

Washington, 27. d. (Havas.) Es wird berichtet, der deutsche Botschafter...

Rampf in der Luft.

Paris, 27. d. (Havas.) Ein deutsches Flugzeug hat gestern die Gegend von Beauvais überflogen...

Verschiedene Meldungen.

Washington, 27. d. (Havas.) Das Staatsdepartement teilt mit...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Die „Göden“ und „Breslau“.

Rom, 26. d. (Havas.) Die „Tribuna“ erzählt aus Athen...

Reiterer unter englischen Hilfstruppen.

Wien, 27. d. (Wolff.) Die „südslawische Korrespondenz“...

Freiburger Kantonalbank

Wir vergüten für Einlagen auf
Sparhefte 4 1/4 %
 Einlagen von 50 Cts. an; Zinsvergütung vom Tage
 der Einlage an. Sparhefte gratis. Unentgeltliche
 Aufbewahrung von Sparheften.
 Einzahlungen können bei jeder Poststelle kostenfrei
 auf unser Postcheckkonto Nr. 114 erfolgen.

Hausparkassen

werden an jedermann, der ein Sparheft besitzt, oder ein
 solches erwirbt, mit einer Mindesteinlage von Fr. 3.—
 kostenlos verabfolgt.

Freiburg: Neben der Hauptpost.
 Agenturen in Boll, Nafels-St. Dionys, Retzerz,
 Murtien und Stäfs. 1727

Most- und Tafeläpfel

Unterzeichnet werden Donnerstags, den 29. Oktober, in Freiburg,
 Freitag, den 30. Oktober, Samstag, den 31. Oktober und nachmittags
 in Schmitzen, verschiedene Sorten laure. Keine laubabgeworfene Tafeläpfel,
 sowie auch Mostapfel einladend zu Fr. 10 bis 11 per 100 kg.
 Ebenfalls werden auch Mostapfel zu Fr. 6.50 per 100 kg. angenommen.
 Kleinste Annahme. 1883
 Es empfiehlt sich **Melcher & Schenkel, Schmitzen.**

Kalender für 1915

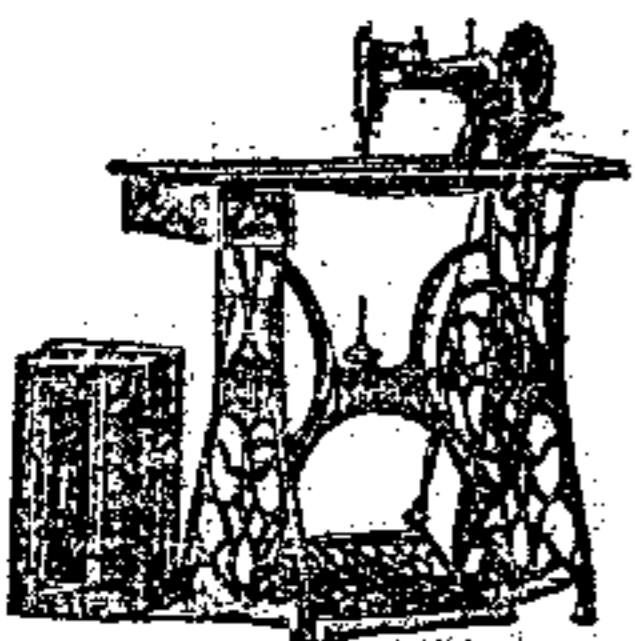
Mariannhiller Missions-Kalender	Fr. 0.60
Benziger Marien-Kalender	„ 0.60
Neuer Einfebler-Kalender	„ 0.40
Einfebler-Kalender, ohne Bild	„ 0.40
Einfebler-Kalender, mit Bild	„ 0.50
Hegensburger Marien-Kalender	„ 0.65
Apostelkalender	„ 0.60
Diasporakalender	„ 0.60

Zu haben in Freiburg in der kathol. Buchhandlung
St. Nikolausplatz 130
 und in der **St. Paulusdruckerei.**

Zur Herbstpflanzung

offene hochstämmige, selbstgeogene Arten und Einreihbäume, wie Kiefer,
 Birn, Ahorn, und Buchsbaum. Kleine preiswürdige Bäume in den ein-
 speisigsten Sorten. Ebenfalls verkaufte Föhrenbäume.
 Zu jeder Pflanze Zettelchen beigefügt.
 1880
Jal. Kröpfli, Baumgärtler, Garmischwil, Dübingen.

Pfaff-Nähmaschinen



Unübertroffen für Haushalt
 und gewerbliche Zwecke
 Mustergerichtetes Fabrikat
 von hoher Vollendung
 Zur Auslieferung vorzüglich geeignet
 1188
 Man besorgt die Reparaturen

E. WASSMER, Freiburg

Die Spinnerei und Weberei

(Emmental) **Niderrswil** (Emmental)
 bringt hiermit den Herren Landwirten in gefl. Erinnerung, daß sie
 auch dieses Jahr wie bis anhin
**Flachs, Hanf und Linder zum Spinnen und Weben im Lohn
 und Garn zum Handeln abnimmt.**
 Der Rohstoff kann zu obigen Zwecken direkt bei uns oder auf
 unsemr Abgaben abgegeben werden. 1691
 Sie empfiehlt ihre Garne, mechanisch gewundene Hausleinen,
 Zwisch, Tischzeug, Bettzeug. — Wasser gerne zu Diensten.
Abgaben:
 Erbach: G. Hiltl-Grop.
 Neunegg: G. Mählthaler.
 Laufen: S. Kurrecht-Herrn.
 Retzerz: S. Guttschlag-Staub.
 Murtien: S. Schibinger-Nicola.
 Retzerz: Frau Gutli.
 Niderrswil: Frau Witwe Agt.-De-
 mitter.
 Granges-Marnand: Hiltl &
 Caramella.
 Erbach: Pöschel-Pöschel.
 Murtien: S. Schibinger-Herrn.
 Erbach: Hiltl & Caramella.
 Erbach: Hiltl & Caramella.
 Erbach: Hiltl & Caramella.

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Nikolausplatz 130, Freiburg.

Elternpflicht

von Ernst.

Preis: Gebunden Fr. 4.40.

Zu verkaufen

ausgezeichnete Mühle
 in vollem Betrieb, mit elektrischer und
 Wasser-Kraft, nebst 8 Jucharten gutem
 Lande. Moderne Einrichtungen. Günstige
 Lage. Abzugeben zu sehr vor-
 teilhaftem Preise.
 Sich zu wenden an die Freiburgische
 Liegenschaftskanzlei, **Eduard Häfner,**
 Freiburg, 1814

Zu vermieten
 im Dorf Dübingen, in nächster Nähe
 von Kirche, Schule und Fabrik, eine
 schöne, sonnige
Wohnung
 von 8 Zimmern, Küche, Keller, Obst-
 garten, sowie Holz- und Brennholz-
 Garten. Eintritt sofort oder nach Über-
 einkunft. 1817
 Nähere Auskunft erteilt **Dr. Felix
 Schwyz,** Dübingen.

Schönes Heimwesen
 von 25 Jucharten, im Oberem Gebiet
 gelegen, zu verkaufen.
 Sich zu wenden unter Chiffre 114481F
 an Postamt Nr. 114481F, Frei-
 burg. 1812

Bestimmte
Céline BONGARD
 Diplomiert von der
Entbindungsanstalt Lausanne
 hat sich
in Praroman etabliert

Gesucht
treuer Bürge
 zur Belegung von 6 Räumen. Eintritt
 sofort oder auf Weihnachten, bei gutem
 Lohn. 1825
 Nähere Auskunft erteilt bei ill. Post-
 bureau Schmitzen.

Ein 12-jähriges
Mädchen
 aus der besten Schweiz, das noch
 nie geheiratet, sucht unter bescheidenen
 Ansprüchen Stelle in der Stadt Freiburg.
 Sich zu wenden unter Chiffre 114481F
 an Postamt Nr. 114481F, Frei-
 burg. 1828

Schafwolle
 wird umgelauft
 zu den
 höchsten Tagespreisen
 im Taggeschäft
G. Kamm-Ellenberger
 Freiburg
 55, Lindenstrasse, 55

Zu verkaufen
 wegen Nichtgebrauch, ein gut erhaltener
 Willkauer (60 Jahre alter Kragelast)
 eine Hämmermaschine mit Riemens-
 treibe und ein Vierdeckschiff.
 Zu verkaufen bei **Dand. Hans-
 hanfer,** Röh, Reichthalen. 1816

H. LIPPACHER
Zahnarzt
 Spezialist für künstliche Gebisse
 Schmerzlose Operationen
 Sprechstunden von 8-12 & 2-5 Uhr
 Telefon 1.30

Alpenstrasse 1
 Empfängt jeden Dienstag in
 Remand, Hotel du Cert. 1593

Brennmaterial
 Ruhr-Coaks
 Gas-Coaks
 Kohlen
 Kugeln
 Brikett «Union»

Ayer & Steinauer
 Bahnhofstrasse, 10
FREIBURG

Elektrische
Taschenlampen
 Ersatzbatterien
 Revolver Munition
E. WASSMER
 Freiburg
 neben der St. Nikolauskirche

Pachtsteigerung

Die Armenverwaltung der Gemeinde
 Dübingen wird am Montag, den
 2. November 1914, von 4 bis
 6 Uhr nachmittags, das auf der Pacht-
 bei Dübingen, gelegene Heimgut
 mit Wohnung, Stallung und 898 Ruten
 Wäldchen an eine öffentliche und frei-
 willige Pachtsteigerung bringen.
 Die Bedingungen werden vor der Stei-
 gerung bekannt gemacht. 1795
 Die Armenverwaltung.

Konkurrenzsteigerung
 Das Konkurrentenamt hat am Don-
 nerstag, den 20. Oktober, um
 8 Uhr des Tages, bei D. G. Müll-
 hanfer, in der Stadtwald, bei
 Heberst, folgendes in jedem Preise
 veräußern lassen: ein Grundstück, das
 Strohhalm, Kartoffeln, 1 Kar-
 ree, 1 Juchart, eine Anzahl Re-
 men und Kammlinie und vieles andere.
 1829 Das Konkurrentenamt.

Zu verkaufen
 in Dornenbühl, (Donau-Bühl), circa
 10,000 Fuß
Heu & Ernd
 zum wegführen.
 Sich zu wenden an **Dr. Wapp,**
 Rundernshöhe, in Praroman. 1815

Zu verkaufen
 wegen Nichtgebrauch, ein vertrautes
Pferd
 8 Jahre alt. 1808
 Sich zu wenden an **Witwe Madach,**
 Strick, Pfaffen. 1813

Wolle-Austausch
A. NORDMANN
 16-18, unten an der Lausannegasse,
 Freiburg

Der enorme Aufschlag der Woll-
 erlöse auf dieses Jahr England-Preis
 zu bezahlen für gut getrocknete und
 gut gewaschene Wolle. 1771
**Um 10 % an bezahlen wir ein
 Drittel in bar.**

Drechselmaschinen
Feuchtmöhlen
Ölpressen
Wasserschälmaschinen
Dörchbühli
Krauthobel
Rübenhobel
Holzmaß
 Niedrige Preise
E. WASSMER
 Freiburg

Magerkäse
 in Lothgen von 15-20 kg. zu 60,
 70 u. 80 kg. das kg. v. Volksh. Bahn.
 (Str. Eicher, Oberriedbach (Vern).)

Milch- und Pulver
 für frischgeklärte Käse, Pulver-
 pulver, schweizerisches Pulver, und
 Strengpulver für Pferde em-
 pfiehlt
 1828
Drogerie Lapp, Freiburg.
 Versand gegen Nachnahme.

Stellung
in Montreux
 findet man am schnellsten und
 sichersten durch Veröffentlichung
 des Gesuchs in der «Feuille
 d'avis de Montreux» und in dem
 «Journal et Liste des étrangers
 de Montreux».

WER SPAREN WILL
 breite feine Seiden in soliden, geeigneten Damen- und Herren-
 Kleiderstoffen, Streifenstoffen, Bett- und Pferdedecken
 zu Fabrikpreisen bei der
Tuchfabrik Aeby & Zinsli, Sennwald (Kt. St. Gallen)
 Bei Entsendung von alten Wollstoffen reduzierte Preise.
 Kauf- und Verarbeitung von Schafwolle. Direkter Verkehr an Pilsener,
 Saison-Neuheiten. — Muster franko. 1860
 Kollektion goldene Medaille, Landesausstellung Bern 1914.

Stellung
 der **Unterleibsbrüche**
 ohne Operation
Herr, Sentergasse 11, (Person Preis) Mittwoch abends 7-9 und
Donnerstag vormittags 8-10 Uhr. Seit 27 Jahren bewährtes Heilverfahren.
 1760 **Med. Dr. E. Steffen, Baden.**

Für den Armenseelen-Monat
 Trotz der armen Seelen, mit Belehrungen über das Fegfeuer,
 von J. Adermann, gebunden, Fr. 1.80
 Trotz der armen Seelen, in kleinem Format, von J. Ader-
 mann, gebunden, „ 2.—
 Armenseelen-Büchlein von Joseph Wipfli, gebunden, „ 1.10
 Armenseelen-Büchlein, mit vielen Andachtsübungen, von
 J. Adermann, gebunden, „ 0.75
 Die Sorge für die Abgestorbenen, von Augustin Egger, brosch., „ 0.40

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Nikolausplatz 130, Freiburg.

Total-Ausverkauf

Infolge Aufgabe des Geschäftes wird die
Erbschaft R. PFLUGER
 154, Steinerne Brücke, 154
FREIBURG
 sämtliche Waren mit Rabatt verkaufen
Buch, Leinen- und Holzwaren

Gemeinde Brünisried
 Das Gemeindefiskusamt wird damit zur freien Werbung
 ausgeschrieben. 1816
 Anmeldungen sind bis spätestens den 10. November 1914 an
 die Gemeindefiskusbehörde zu richten,
 Brünisried, den 16. Oktober 1914. **Der Gemeinderat.**

Wir kaufen noch
I^a Mostobst
 zu Fr. 7 per 100 kg., in der ersten Novemberwoche abzuliefern.
 Wir erziehen die Landwirte, die Ablieferung bis November
 aufzuschieben, damit wir die nötige Zeit gewinnen.

Schönes Tafelobst
 kaufen wir bei vorheriger Anmeldung. 1824
Obsterwertergenossenschaft Dübingen.

Irish angekommen
Medizinal-Lebertran
 Ia. Qualität, hell und blond
 in 1/2, 1 und 1 Literflaschen und offen in jeder Quantität
 bei
G. LAPP, Apotheke & Drogerie
FREIBURG

Ankunft von Blumenzwiebeln
 Hyacinthen, Tulpen, Crocus etc.
Samenhandlung Ernst G. VATTER
 vormals G. Wagner, **FREIBURG**

Eicheln
 in Quantitäten von wenigstens 50 kg. kauft gegen bar
J. Fornerod
 2, route de la Fonderie, Pérolles, Erlbourg

Back- & Obst-Dürröfen „Phönix“
 Sehr sparsam und praktisch
 Kochherde und Ofen in jeder Größe. Spezial-
 Kochherde für Land und Dörfer, alles in großer
 Auswahl. Beste Ausführung.
 Günstige Zahlungsbedingungen
ERLEBACH, Schlosser, Freiburg
 Beaugard 18, hinter dem Bahnhof.

WER SPAREN WILL
 breite feine Seiden in soliden, geeigneten Damen- und Herren-
 Kleiderstoffen, Streifenstoffen, Bett- und Pferdedecken
 zu Fabrikpreisen bei der
Tuchfabrik Aeby & Zinsli, Sennwald (Kt. St. Gallen)
 Bei Entsendung von alten Wollstoffen reduzierte Preise.
 Kauf- und Verarbeitung von Schafwolle. Direkter Verkehr an Pilsener,
 Saison-Neuheiten. — Muster franko. 1860
 Kollektion goldene Medaille, Landesausstellung Bern 1914.

Stellung
 der **Unterleibsbrüche**
 ohne Operation
Herr, Sentergasse 11, (Person Preis) Mittwoch abends 7-9 und
Donnerstag vormittags 8-10 Uhr. Seit 27 Jahren bewährtes Heilverfahren.
 1760 **Med. Dr. E. Steffen, Baden.**

Für den Armenseelen-Monat
 Trotz der armen Seelen, mit Belehrungen über das Fegfeuer,
 von J. Adermann, gebunden, Fr. 1.80
 Trotz der armen Seelen, in kleinem Format, von J. Ader-
 mann, gebunden, „ 2.—
 Armenseelen-Büchlein von Joseph Wipfli, gebunden, „ 1.10
 Armenseelen-Büchlein, mit vielen Andachtsübungen, von
 J. Adermann, gebunden, „ 0.75
 Die Sorge für die Abgestorbenen, von Augustin Egger, brosch., „ 0.40

Zu haben in der Katholischen Buchhandlung
St. Nikolausplatz 130, Freiburg.

Frei-

Abonnementpreis: 4.00
 Einzelhefte: 0.10
 Postgebühr: 0.05
 Anzeigenpreis: 0.10
 Redaktions- und Verwaltungsbüro:
St. Nikolausplatz 130, Freiburg
 S. L. K.
 Dübingen.

Die neue Uniform

Der Bundesrat hat in
 Sitzung auf den Antrag seines
 mächtigsten beschloffen:
 1. Zur Uniformierung von Militär-
 für nur mehr feibgraue Leinwand,
 entsprechend dem vorgelegten
 verwendet werden.
 2. Die nachstehend angeführten
 Gegenstände werden entsprechend
 der Modellen, als Ordnungsziffer
 a) Oberkleid: Wasserwand,
 jenseits des jetzigen Absatzes
 reichlicher Metallknöpfe (sechs
 mit Stielträger, äußeren zwei
 Falken, Wapphöhe in der Farbe
 b) Unterkleid: Fußstrümpfen
 pen, zum Enger- und Weite
 zwei vordere Taschen, Passpoils
 der Knopflage.
 Die Offiziere tragen Beinkleid
 herigem Schnitt.
 c) Das jetzige Hüppi wird
 beibehalten.
 Die Abfahrer tragen statt der
 feibgraue Hüppe in der jetzigen
 d) Hüppe, gleichzeitig als Ob-
 kleid, ohne Schirm, mit zwei Str-
 pfeifen entsprechend dem Auf-
 Die Offiziere tragen feibgraue
 bisheriger Form; der untere Teil
 in der Farbe der Knopflage.
 3. Zur Unterzeichnung der Stä-
 bergattungen wurden die Oberkleid-
 Farbe der Knopflage, die
 Knöpfe (nach vorgelegten Mo-
 Ausführung der Knöpfe):
 Kommandanten: Schwarz, Krage-
 Knöpfe; Generalstab: Schwarz,
 gelbe Knöpfe; Infanterie: grün,
 gelbe Knöpfe; Kavallerie:
 Krageknöpfe, weiße Knöpfe; Krage-
 Knöpfe, weiße Knöpfe; Apotheke:
 grün, Krageknöpfe; Besondere:
 grün, Krageknöpfe, weiße Knöpfe;
 Kommandanten: Schwarz, Krage-
 Knöpfe; Generalstab: Schwarz,
 gelbe Knöpfe; Infanterie: grün,
 gelbe Knöpfe; Kavallerie:
 Krageknöpfe, weiße Knöpfe; Krage-
 Knöpfe, weiße Knöpfe; Apotheke:
 grün, Krageknöpfe; Besondere:
 grün, Krageknöpfe, weiße Knöpfe;
 orange, ganzer Krageknopf, g
 gelber Knopf; wie bisher; Ant
 wie bisher.

1. Bezüglich Unterzeichnung d
 untergattungen wird vorgehand
 kommt:
 2. Die Schützen tragen zum
 der Hüftleinen grüne, Nermelau
 nur Kotton.
 3. Die Militärleute erhalten de
 rierte Nermelapatten, ähnlich d
 Ausführung, in der Farbe der
 Alle übrigen Unterzeichnungsb
 pengattungen werden später fest
 4. Die Gradabzeichen für I
 sind den Nermelapattchen entlan
 Die vorgelegten Modelle für Ge
 räte, Wachmeister, Fouciere, Felt
 tant-Unteroffiziere, werden als
 Markt.

6. Die Gradabzeichen für Off
 wie folgt festgelegt:
 7. Bisherige Gradabzeichen auf
 Nerven für Stabsoffiziere, Haupt
 altersoffiziere.
 8. Bisherige Sterne als Grad
 jedoch auf den vordere Krage-
 Kotten.
 9. Gold- bzw. Silbergurtnur au
 nach besonders zu gerechneter
 Besondere Anzeichen:
 Heeresangehörigen in d
 äußere Knäfer der Hose zu
 breite schwarze Streifen mit ei
 Unterbindung, in der Mitte.
 Generalstabsoffiziere: G
 Zentimeter breiter schwarzer Str
 äußere Knäferstreifen.

Wohin treiben wir?
 Aus der Westschweiz wird der
 geschrieben (Nr. 298 vom 28. 5.)
 „Der Krieg treibt bedeutende
 in einem Artikel, übertrieben
 soigner les blessés allemans“